

# Neue Podzer Zeitung

Redaktion und Geschäftsstelle

Petrikauer-Strasse Nr. 15.

Telephon Nr. 283.

Abdruckkosten: Ganzjahresabonnement oder deren Raum 10 Mk., Ausland 15 Mk., Postamt 10 Mk., monatlich 40 Mk., Ausland 50 Mk., Postamt 10 Mk., Anzeigekosten: 50 Mk. pro Zeile, 100 Mk. pro Spalte, 200 Mk. pro Spalte, 300 Mk. pro Spalte, 400 Mk. pro Spalte, 500 Mk. pro Spalte, 600 Mk. pro Spalte, 700 Mk. pro Spalte, 800 Mk. pro Spalte, 900 Mk. pro Spalte, 1000 Mk. pro Spalte, 1100 Mk. pro Spalte, 1200 Mk. pro Spalte, 1300 Mk. pro Spalte, 1400 Mk. pro Spalte, 1500 Mk. pro Spalte, 1600 Mk. pro Spalte, 1700 Mk. pro Spalte, 1800 Mk. pro Spalte, 1900 Mk. pro Spalte, 2000 Mk. pro Spalte, 2100 Mk. pro Spalte, 2200 Mk. pro Spalte, 2300 Mk. pro Spalte, 2400 Mk. pro Spalte, 2500 Mk. pro Spalte, 2600 Mk. pro Spalte, 2700 Mk. pro Spalte, 2800 Mk. pro Spalte, 2900 Mk. pro Spalte, 3000 Mk. pro Spalte, 3100 Mk. pro Spalte, 3200 Mk. pro Spalte, 3300 Mk. pro Spalte, 3400 Mk. pro Spalte, 3500 Mk. pro Spalte, 3600 Mk. pro Spalte, 3700 Mk. pro Spalte, 3800 Mk. pro Spalte, 3900 Mk. pro Spalte, 4000 Mk. pro Spalte, 4100 Mk. pro Spalte, 4200 Mk. pro Spalte, 4300 Mk. pro Spalte, 4400 Mk. pro Spalte, 4500 Mk. pro Spalte, 4600 Mk. pro Spalte, 4700 Mk. pro Spalte, 4800 Mk. pro Spalte, 4900 Mk. pro Spalte, 5000 Mk. pro Spalte, 5100 Mk. pro Spalte, 5200 Mk. pro Spalte, 5300 Mk. pro Spalte, 5400 Mk. pro Spalte, 5500 Mk. pro Spalte, 5600 Mk. pro Spalte, 5700 Mk. pro Spalte, 5800 Mk. pro Spalte, 5900 Mk. pro Spalte, 6000 Mk. pro Spalte, 6100 Mk. pro Spalte, 6200 Mk. pro Spalte, 6300 Mk. pro Spalte, 6400 Mk. pro Spalte, 6500 Mk. pro Spalte, 6600 Mk. pro Spalte, 6700 Mk. pro Spalte, 6800 Mk. pro Spalte, 6900 Mk. pro Spalte, 7000 Mk. pro Spalte, 7100 Mk. pro Spalte, 7200 Mk. pro Spalte, 7300 Mk. pro Spalte, 7400 Mk. pro Spalte, 7500 Mk. pro Spalte, 7600 Mk. pro Spalte, 7700 Mk. pro Spalte, 7800 Mk. pro Spalte, 7900 Mk. pro Spalte, 8000 Mk. pro Spalte, 8100 Mk. pro Spalte, 8200 Mk. pro Spalte, 8300 Mk. pro Spalte, 8400 Mk. pro Spalte, 8500 Mk. pro Spalte, 8600 Mk. pro Spalte, 8700 Mk. pro Spalte, 8800 Mk. pro Spalte, 8900 Mk. pro Spalte, 9000 Mk. pro Spalte, 9100 Mk. pro Spalte, 9200 Mk. pro Spalte, 9300 Mk. pro Spalte, 9400 Mk. pro Spalte, 9500 Mk. pro Spalte, 9600 Mk. pro Spalte, 9700 Mk. pro Spalte, 9800 Mk. pro Spalte, 9900 Mk. pro Spalte, 10000 Mk. pro Spalte.

Nr. 87.

Donnerstag, den 31. März 1921.

21. Jahrgang.

## Polens und Sowjetrußlands außenpolitische Beziehungen.

Mehr als fünf Monate sind seit der denkwürdigen Unterzeichnung des polnisch-russischen Friedensvertrages vergangen. Der gesamte Osten Europas, am meisten jedoch die Baltischen Staaten, waren indirekt von dem erbitterten Kampfe, der auf dem Territorium Polens wüthete, bedroht, und man atmete damals erleichtert auf, als am 12. Oktober 1920 der Abschluß des Präliminarfriedens erfolgte. Es war im vollen Sinne des Wortes ein denkwürdiger Tag.

Die „Moskauer Note“ bringt gegenwärtig die Reden, die anlässlich des russisch-polnischen Friedensschlusses gehalten wurden:

### Domböskis Rede.

Nach Unterzeichnung des Friedensvertrages hielt Domböski eine Rede, in welcher er erklärte: „Der Friedensvertrag, den wir eben unterzeichnet haben, ist der Beginn und die Basis einer neuen Periode im Leben und in der Entwicklung des polnischen und des russischen Volkes. Nach mehr als hundertjährigem Kampfe des polnischen Volkes für seine Unabhängigkeit, nach einem zwölfjährigen blutigen Kriege beginnt jetzt eine Periode des Friedens und gegenseitiger, gemeinsamer Arbeit.“

Hier in diesem Saale wurde der Friedensvertrag zwischen Polen, Rußland und der Ukraine ausgearbeitet. Gemeinsam und freiwillig haben wir die Unabhängigkeit der Ukraine und Weiß-Rußlands auf Grund des Selbstbestimmungsrechtes der Völker anerkannt. Durch gegenseitige Verständigung haben wir die Grenzen festgelegt und beschlossen, daß kein Staat sich in die inneren Angelegenheiten der anderen Staaten mischen wird: wir garantieren den nationalen Minoritäten weitgehende Rechte, geben ihnen die Möglichkeit, selbst darüber zu bestimmen, welchem Staate sie angehören wollen, einigen uns über eine Reihe schwieriger, wirtschaftlicher Fragen und Abrechnungen und schaffen endlich Grundlagen für zukünftige wirtschaftliche und politische Wechselbeziehungen.

Der Friedensvertrag würde aber nur ein toter Buchstabe bleiben, wenn nicht bald seine Verwirklichung eintritt, nur sie wird ihm lebensvollen Inhalt verleihen, von welchem die faktischen Wechselbeziehungen zwischen beiden Völkern abhängen. Was Polen anbetrifft, so kann ich hier kategorisch erklären, daß die polnische Republik loyal alle Verpflichtungen erfüllen wird, welche sie in diesem Vertrage übernommen hat. Ich bin überzeugt, daß auch die gebrüderliche Seite auf diese Weise verfahren wird und darum glaube ich an die Dauer dieses Friedens. Polen wünscht in den Beziehungen zu seinem Nachbarn im Osten die selbständige Politik eines aufrichtigen Friedens und gemeinsamer Arbeit, Polen will nicht eine Barriere zwischen dem Osten und dem Westen bilden. Im Gegenteile, Polen will eine Brücke sein, welche diese Verbindungen erleichtert. Deshalb will es in die allerengsten wirtschaftlichen Beziehungen zu Rußland, zu der Ukraine und zu Weißrußland treten, weil wirtschaftliche Wechselbeziehungen die beste Basis eines Friedens bilden. Das ist nicht nur der aufrichtige Wunsch, sondern auch das positive Programm der polnischen Regierung. Seine Verwirklichung wird vom gegenseitigen guten Willen und vom richtigen Verständnis für die gegenseitigen Interessen abhängen.

Der Frieden, an dem wir lange und angestrengt gearbeitet haben, wurde erreicht vor allem durch das in beiden Völkern herrschende Verständnis, wie unentbehrlich für sie und für die ganze Welt ein solcher Frieden nötig ist, aber auch dank dem guten Willen, der während der ganzen Arbeitszeit eine wichtige und hilfreiche Rolle spielte. Aus diesem Grunde danke ich im Namen der polnischen Friedensdelegation aufrichtig der gebrüderlichen russisch-ukrainischen Friedensdelegation und ihrem geehrten Vorsitzenden. Dieser hat durch richtige Beurteilung der Lage, durch Sachkenntnis, durch diplomatisches Talent und durch die Kunst, Kompromisse zu finden, in den schwersten Augenblicken einen glücklichen Abschluß der Friedensverhandlungen zu fördern gewußt. Endlich muß ich als Präsident der heutigen Sitzung eine angenehme und ehrenvolle Pflicht erfüllen gegenüber demjenigen, in deren Mitte und dank dem der Lugaer Friede zum Abschluß gelangen konnte. Seit sechs Monaten leisten wir unsere Arbeit auf dem Territorium der freien Republik Weißland in ihrer schönen Hauptstadt Riga. In dieser Zeit haben wir uns in dieser entzückenden Stadt und mit ihren Bürgern aller Gesellschaftskreise eingelebt, welche letzteren durch ihre unerwähnten Anstrengungen die Selbständigkeit und die politische Unabhängigkeit Weißlands geschaffen haben. Es fällt mir schwer, die rechten Worte zu finden, um die tiefe Dankbarkeit zum Ausdruck zu bringen, welche wir gegenüber der gesamten lettlandischen Gesellschaft, gegenüber der Regierung und gegenüber dieser schönen Stadt empfinden, daß uns die Möglichkeit geboten wurde, unsere Friedensarbeit auszuführen, in welcher uns so tätige Mithilfe geleistet wurde. Der hier im Saale anwesende geehrte Herr Minister des Auswärtigen Mejerowicz,

## Erklärung von Oesterreich in Budapest.

Budapest, 29. März. (Pat.) W. A. V. Am Ostermontag nachmittags erschien der ebem. König Karl ganz unerwartet in Budapest und stattete dem Staatschef Hortve einen Besuch ab. Nach einem kurzen Gespräch verließ er, gemäß dem Wunsche des Staatschefs und der in Budapest weilenden Parteiführer und Regierungsmitglieder, die Residenz. Die ungarische Regierung erließ Anordnungen, um dem ebem. König die Reise nach einem der neutralen Staaten zu erleichtern. In der Residenz herrscht vollständig Ruhe. Das Publikum hatte von der Reise des ebem. Königs nichts erfahren.

Aus Budapest wird weiter berichtet, daß dort am ersten Osterfeiertage zwei Automobile und in einem derselben Erzkaiser Karl angelangt sei. Mit ihm fuhr Graf Andrássy. Die Wache vor dem Gebäude des Ministerpräsidenten, dem früheren königlichen Schloß, habe den gewissen Kaiser erkannt. Der Erzkaiser hatte mit dem Premierminister eine Unterredung von drei Viertel Stunden, wobei er als Thronpräsident auf den ungarischen Thron erklärt haben soll, er werde das Einverständnis Frankreichs zu seiner Thronbesteigerung verschaffen. Die offizielle Anfrage beim Budapestener Vertreter Frankreichs habe ergeben, daß nicht nur Frank-

reich, sondern alle alliierten Staaten sich gegen eine Rückkehr Karls auf den ungarischen Thron ausgesprochen wurden. Infolgedessen habe der Ministerpräsident den Erzkaiser überredet, Ungarn wieder zu verlassen. Man habe den gewissen Kaiser in die Dirschhaft Stein in Ungarn gebracht, wo er im Bischofepalast Wohnung genommen habe. Von seiner Rückkehr nach Budapest seien nur sehr wenige ausgewählte Personen unterrichtet gewesen.

Aus Wien wird berichtet, daß die österreichische Regierung infolge der Nachrichten über die Rückkehr des Erzkaisers Karl nach Ungarn alle Vorkehrungsmaßregeln getroffen habe, um eine Erneuerung der Monarchie in Oesterreich zu verhindern.

Rom, 30. März. (Pat.) Die Nachricht von der Rückkehr des ehemaligen Kaisers nach Ungarn hat in der italienischen politischen Welt Unzufriedenheit hervorgerufen. Die Außenministerien der Entente-Staaten haben sich in dieser Frage verständigt. Es besteht völliges Einvernehmen darüber, daß seine Rückkehr auf den Thron verhindert werden müsse. Der Standpunkt, den die Koalitionstaaten in diesem Falle einnehmen würden, steht bereits seit längerer Zeit fest. Die Depeschen aus Budapest lauten beruhigend. Es wird jedoch darauf hingewiesen, daß Karl Habsburg keine Aktion unternehmen würde, wenn er im Lande keine Bundesgenossen hätte. Es steht auf jeden Fall fest, daß die verbündeten Staaten entschlossen sind, die Angelegenheit bald zu regeln.

weicher mit großem Triumph einlängte aus Westeuropa in seine Heimat zurückkehrte, hatte eine glückliche Hand, als er in Riga die erste Sitzung der Friedenskonferenz eröffnete und in schönen Worten nicht nur den Wunsch, sondern auch die feste Überzeugung ausdrückte, daß unsere Konferenz zu einem günstigen Resultat führen wird. Er hat sich nicht geirrt und kann sich heute mit uns darüber freuen, daß der Friede in der Hauptstadt seines Vaterlandes abgeschlossen ist, ein Friede, der auch für sein Vaterland eine große Bedeutung hat. Ihn, der lettischen Gesellschaft und der Regierung bringe ich unsere aufrichtige Dankbarkeit zum Ausdruck, für alles das, was uns geboten wurde und was für immer in unserem Gedächtnis bleiben wird.

Im Namen der polnischen Delegation kann ich konstatieren, daß unser Aufenthalt in Riga, daß die gegenseitige Bekanntschaft und daß endlich das Zustandekommen eines Friedensschlusses in der Hauptstadt der lettlandischen Republik die Bande gegenseitiger Freundschaft festigen wird, die Polen und Weißland von Beginn ihres Völkereinkampfes an verbunden haben.“

### Joffes Rede.

Der Vorsitzende der russisch-ukrainischen Friedensdelegation N. A. Joffe, schloß sich im Beginn seiner Rede den Ausführungen des Vorgesetzten an und betonte, daß die Atmosphäre in Riga während der wechselnden Augenblicke der Verhandlungen immer eine derartige geblieben sei, daß sie die Möglichkeit erleichterte, zu einem günstigen Abschluß zu gelangen. Nachdem freundschaftliche Beziehungen zwischen Rußland und der Ukraine, mit den weißrussischen und lettlandischen Nationalitäten hergestellt waren, nachdem Rußland zuerst die Rechte der großen und der kleinen Völker anerkannt hatte, zeigte Rußland stets seine volle Bereitschaft, den kleinen Völkern zu helfen. Der Friedensschluß hier in Riga bestätigt es, daß Rußland und die Ukraine ihre Politik nicht abhängig machen von den Ereignissen auf dem Kriegsschauplatz und niemals die Prinzipien der Freiheit und des Selbstbestimmungsrechtes der Völker zur Unterdrückung der letzteren ausgenutzt haben, wie es andere tun. Rußland ist immer und unter allen Umständen dem von ihm aufgestellten Prinzipien treu geblieben.

Wie sehr sich die Feinde der Sowjetrepublik auch bemüht hatten, ihre militärischen Interventionen bleiben unfruchtbar und führten zu neuen Interventionen gegen Rußland und die Ukraine, um diese in den Augen der Völker zu diskreditieren, obgleich diese Völker sich nach einem friedlichen Bestehen sehnten. Die faktischen Ereignisse sprechen für sich selbst. In derselben Zeit, wo ein Feldzug der Lüge und Verleumdung geführt wird, um alle Kleingläubigen von der Schwärze der Sowjetgewalt zu überzeugen, in dieser selben Zeit befindet sich die Sowjetgewalt nicht nur dort, wo sie schon längst bestanden, sondern auch dort, wo sie bisher nicht gewesen war. In derselben Zeit, als unsere Feinde Gerüchte über die aggressiven Absichten der Sowjetregierung und über Toppentanzentwürfen verbreiteten — führten wir hier in Riga Friedensverhandlungen und zeigten faktisch nicht nur keinerlei aggressive Absichten, sondern unterzeichneten einen Frieden, welcher allen gerechten und notwendigen Anforderungen des polnischen Volkes erfüllt.

Dank der friedlichen Politik Rußlands und der Ukraine verschwindet der alte Anspruch: „Wenn du den Frieden wünschst, so bereite den Krieg vor“ — immer mehr in die Vergangenheit. Eine andere oft von mir ausgesprochene Behauptung tritt in den

Vordergrund: die friedlichen Beziehungen zwischen den Völkern endigen nicht, sondern beginnen mit dem Augenblicke des Friedensschlusses.

Kein Frieden, den Rußland und die Ukraine abgeschlossen haben, ist derartig, daß Vorbereitungen zu einem neuen Kriege notwendig werden könnten. Keiner dieser Friedensabschlüsse läßt irgend eine Frage unerledigt oder löst eine solche auf Grund der Machtverhältnisse, wie das sonst immer zum Schaden derjenigen Völker geschah, mit denen Frieden geschlossen wurde.

Der Friedensschluß mit Polen beendet den Kreis einer Reihe von Friedensverträgen mit allen Staaten, die dem ehemaligen russischen Kaiserthum angehörten. Dieser Frieden liquidiert die Vergewaltigungspolitik des Zarismus ohne den Haß, welcher früher diese Völker trennte und mit der Empfindung wahrhaftiger Freundschaft auf Basis freundschaftlicher Beziehungen. Sehr können sich die Bande wirtschaftlicher Annäherung und Gemeinamkeit verwickeln, welche als Resultat jahrhundertelanger staatlicher Einheit geknüpft wurden. Im weiteren Verlauf seiner Rede dankte N. A. Joffe der polnischen Delegation und ihrem Vorsitzenden für ihre gewissenhafte Mitarbeit und ihr Entgegenkommen.

Dann sagte er weiter: Die Herstellung enger wirtschaftlicher Beziehungen mit dem freien, eine selbständige Politik führenden Polen ist das Ziel der Regierungen von Rußland, der Ukraine und Weißrußland. Auf dem Gebiet wirtschaftlicher Wechselbeziehungen sind diese Regierungen jetzt wie immer bereit, nach Möglichkeit ihren Nachbarn zu Hilfe zu kommen.

Die Friedensverhandlungen haben sich einige Monate hingezogen; auf dem Gebiet finanzieller und wirtschaftlicher Fragen stiegen sie bisweilen auf Hindernisse; dennoch kann ich konstatieren, daß sowohl damals, als nach Blut, daß und die Gesetze an den Fronten donnerten, als auch unter friedlicheren Umständen die aufrichtige Friedensliebe, die Geschicklichkeit und Takt der polnischen Delegation, namentlich ihres geehrten Vorsitzenden sehr viel zu einem günstigen Resultat der Friedensverhandlungen beigetragen haben. Indem ich meine Rede beende, spreche ich im Namen der russisch-ukrainischen Delegation, der polnischen Delegation und besonders ihrem Vorsitzenden unseren Dank aus. Vor Schluß der Sitzung beantwortete der lettlandische Außenminister Mejerowicz die Reden der beiden Delegationspräsidenten, indem er seine Befriedigung und Freude über den Friedensschluß zum Ausdruck brachte. Sowohl in Bezug auf die internationalen Beziehungen im allgemeinen, als auch in Bezug auf den russisch-polnischen Handelsvertrag.“

Die Friedensverhandlungen haben sich einige Monate hingezogen; auf dem Gebiet finanzieller und wirtschaftlicher Fragen stiegen sie bisweilen auf Hindernisse; dennoch kann ich konstatieren, daß sowohl damals, als nach Blut, daß und die Gesetze an den Fronten donnerten, als auch unter friedlicheren Umständen die aufrichtige Friedensliebe, die Geschicklichkeit und Takt der polnischen Delegation, namentlich ihres geehrten Vorsitzenden sehr viel zu einem günstigen Resultat der Friedensverhandlungen beigetragen haben. Indem ich meine Rede beende, spreche ich im Namen der russisch-ukrainischen Delegation, der polnischen Delegation und besonders ihrem Vorsitzenden unseren Dank aus. Vor Schluß der Sitzung beantwortete der lettlandische Außenminister Mejerowicz die Reden der beiden Delegationspräsidenten, indem er seine Befriedigung und Freude über den Friedensschluß zum Ausdruck brachte. Sowohl in Bezug auf die internationalen Beziehungen im allgemeinen, als auch in Bezug auf den russisch-polnischen Handelsvertrag.“

Die Friedensverhandlungen haben sich einige Monate hingezogen; auf dem Gebiet finanzieller und wirtschaftlicher Fragen stiegen sie bisweilen auf Hindernisse; dennoch kann ich konstatieren, daß sowohl damals, als nach Blut, daß und die Gesetze an den Fronten donnerten, als auch unter friedlicheren Umständen die aufrichtige Friedensliebe, die Geschicklichkeit und Takt der polnischen Delegation, namentlich ihres geehrten Vorsitzenden sehr viel zu einem günstigen Resultat der Friedensverhandlungen beigetragen haben. Indem ich meine Rede beende, spreche ich im Namen der russisch-ukrainischen Delegation, der polnischen Delegation und besonders ihrem Vorsitzenden unseren Dank aus. Vor Schluß der Sitzung beantwortete der lettlandische Außenminister Mejerowicz die Reden der beiden Delegationspräsidenten, indem er seine Befriedigung und Freude über den Friedensschluß zum Ausdruck brachte. Sowohl in Bezug auf die internationalen Beziehungen im allgemeinen, als auch in Bezug auf den russisch-polnischen Handelsvertrag.“

Die Friedensverhandlungen haben sich einige Monate hingezogen; auf dem Gebiet finanzieller und wirtschaftlicher Fragen stiegen sie bisweilen auf Hindernisse; dennoch kann ich konstatieren, daß sowohl damals, als nach Blut, daß und die Gesetze an den Fronten donnerten, als auch unter friedlicheren Umständen die aufrichtige Friedensliebe, die Geschicklichkeit und Takt der polnischen Delegation, namentlich ihres geehrten Vorsitzenden sehr viel zu einem günstigen Resultat der Friedensverhandlungen beigetragen haben. Indem ich meine Rede beende, spreche ich im Namen der russisch-ukrainischen Delegation, der polnischen Delegation und besonders ihrem Vorsitzenden unseren Dank aus. Vor Schluß der Sitzung beantwortete der lettlandische Außenminister Mejerowicz die Reden der beiden Delegationspräsidenten, indem er seine Befriedigung und Freude über den Friedensschluß zum Ausdruck brachte. Sowohl in Bezug auf die internationalen Beziehungen im allgemeinen, als auch in Bezug auf den russisch-polnischen Handelsvertrag.“

Die Friedensverhandlungen haben sich einige Monate hingezogen; auf dem Gebiet finanzieller und wirtschaftlicher Fragen stiegen sie bisweilen auf Hindernisse; dennoch kann ich konstatieren, daß sowohl damals, als nach Blut, daß und die Gesetze an den Fronten donnerten, als auch unter friedlicheren Umständen die aufrichtige Friedensliebe, die Geschicklichkeit und Takt der polnischen Delegation, namentlich ihres geehrten Vorsitzenden sehr viel zu einem günstigen Resultat der Friedensverhandlungen beigetragen haben. Indem ich meine Rede beende, spreche ich im Namen der russisch-ukrainischen Delegation, der polnischen Delegation und besonders ihrem Vorsitzenden unseren Dank aus. Vor Schluß der Sitzung beantwortete der lettlandische Außenminister Mejerowicz die Reden der beiden Delegationspräsidenten, indem er seine Befriedigung und Freude über den Friedensschluß zum Ausdruck brachte. Sowohl in Bezug auf die internationalen Beziehungen im allgemeinen, als auch in Bezug auf den russisch-polnischen Handelsvertrag.“

## Rückkehr der Kriegsgefangenen.

Warschau, 30. März. (Pat.) Das Pressebüro des Kriegsministeriums gibt bekannt, daß angefangen vom 31. März alle Kriegsgefangene der gefangenen Offiziere und Mannschaften, die aus der bolschewistischen Gefangenschaft heimkehrten, im „Motor“ zur Veröffentlichung gelangen werden. Bisher sind 1585 Mann, darunter 600 Offiziere von der 58. sibirischen Division, eingetroffen. Die Mannschaften sind alle aus Moskau und die Offiziere aus Luga angekommen. Für den 1. April haben die Bolschewisten den nächsten Transport in einer Anzahl von 1000 Mann angekündigt. Alle eintreffenden Gefangenen verbleiben 20 Tage in einem besonderen Isolationslager.

## Die kommunistische Bewegung in Europa.

Paris, 29. März. (Volpresp.) Der Mitorganisator des „Journal“ und Kenner des russischen Volkshewismus Glandouss schreibt, daß die gegenwärtigen kommunistischen Unruhen in Deutschland und in Norditalien durch die Tätigkeit des internationalen Apparats der kommunistischen Propaganda, die ihren Sitz in Moskau hat, hervorgerufen wurden. Dieser Apparat funktioniert unabhängig von der Moskauer Regierung und wird nur von dieser materiell unterstützt. In der kommunistischen Propaganda beteiligen sich Vertreter der Kommunisten aus der ganzen Welt. Sie benutzen die gegenwärtige politische Situation in Europa und entwickeln ihre ganze Energie, um eine kommunistische Weltrevolution hervorzurufen. Nach der Meinung Glandouss wird die gegenwärtige politische Situation in Europa bestehen bleiben.

Paris, 29. März. (Volpresp.) Am 25. März wurden in Mailand drei Kommunisten verhaftet, bei denen 650 Tausend Lire und ein Plan zur Sprengung von einigen Eisenbahnbrücken vorgefunden wurden.

Berlin, 29. März. (Volpresp.) Bei der Befragung von Geiseln durch Polizeibeamtungen wurden 11 Polizisten getötet und über 80 verletzt.

Rom, 29. März. (Pat.) Ag. Stefani. Aus Genua wird gemeldet, daß dort ein Anarchist verhaftet wurde, der eine Bombe bei sich trug und den Saal des Theaters „Olímpia“ betrat. Gewere wurden zwei betrunkenen Anarchisten festgenommen, die bei ihrer Verhaftung energischen Widerstand leisteten. In dem sich entwickelten Handgemenge wurde ein Anarchist getötet. In verschiedenen Detachments fanden Manifestationen zum Protest gegen das Mailänder Attentat statt. In Reggio de Calabria und Padua zogen durch die Straßen große Volksmengen und manifestierten gegen die Anarchisten. Auf der Eisenbahnlinie Rimini-Campo Fosso fanden Gendarmen ein Dynamitpäckchen. In der Dirschhaft Casarato wurden von der Polizei 9 sozialistische Versammlungen aufgelöst. Die Faschisten aus Perugia, die sich nach Gita di Casale begaben, wurden von dortigen Sozialisten mit Gewehrschüssen empfangen. Die Faschisten drangen in das Arbeitergebäude ein und steckten es in Brand. 10 Personen wurden leicht verletzt.

Chorsea, 29. März. (Pat.) Radio. Die englische Presse befaßt sich mit den Unruhen in Deutschland und stellt fest, daß die kommunistische Bewegung dem deutschen Volke unsympathisch sei. „Daily Chronicle“ schreibt, daß die deutschen Militär- und Reaktionskreise die Unruhen als Vorwand benutzten, um sich ihren Verpflichtungen der Koalition gegenüber zu entziehen. Das Blatt meint, daß diese Anschauung der Deutschen die Wachsamkeit der Koalition nicht täuschen werden.

In Berlin. Berlin, 29. März. Am heutigen Tage veranstalteten die Kommunisten eine Demonstrationsversammlung auf dem Rathausplatz. Die Polizei forderte die Versammelten auf, binnen 5 Minuten auseinander zu gehen. Nach Ablauf dieser Zeit machte die Polizei von ihren Waffen Gebrauch. Es gibt Tote und Verwundete.

In Dresden. Berlin, 29. März. Aus Dresden wird berichtet, daß dank den energischen Vorkehrungsmaßregeln die Versuche der Kommunisten in Dresden Unruhen hervorzurufen, vereitelt wurden. Es wurden 92 Kommunisten, darunter 14 Frauen, verhaftet, und zwar wegen Teilnahme an geheimen Revolutionsversammlungen.

Eine Erklärung des preussischen Ministers des Innern. Berlin, 29. März. „Berliner Tageblatt“ veröffentlicht eine Unterredung mit dem preussischen Innenminister über die Situation in Mitteldeutschland. Der Minister ist der Meinung, daß nach der heutigen Befragung der Industrie-Unternehmungen in Lenn durch die Polizei, der Aufstand als unterdrückt zu betrachten sei.

Die Kämpfe in Lenn. Berlin, 29. März. Aus Magdeburg wird berichtet, daß die Polizei am heutigen Tage alle industriellen und öffentlichen Anlagen in Lenn nach hartnäckigen Kämpfen und nach Überwindung verschiedener Schwierigkeiten besetzt hat. Diese Unternehmungen wurden des Nachts von der Polizei umzingelt. Die Aktion begann nach einer Artillerie-Vorbereitung. Die Kommunisten versuchten im letzten Augenblick zu fliehen, wurden jedoch alle, in einer Anzahl von 1000 Personen, festgenommen. Die Verluste der Kommunisten an Toten und Ver-

wurden und bisher nicht bekannt. Die Polizei erbeutete viele Waffen, einige Kasentos, Maschinenwetzere und Lebensmittel.

### Außerordentliche Zivilgerichte.

Berlin, 29. März. Die wegen Teilnahme an den Unruhen verhafteten Kommunisten werden von außerordentlichen Zivilgerichten abgeurteilt, die zu diesem Zweck vom Reichspräsidenten gebildet wurden. Die Gerichte bestehen aus 3 Zivil-Berufsrichtern.

Breslau, 30. März. (Pat.) Die vereinigten kommunistischen Parteien versuchten gestern nachmittag auf dem Schloßplatz eine Manifestation zu veranstalten, um das Signal zum Generalstreik zu geben. Polizeibeamtungen verhinderten die Manifestation und gestrichelten die Demonstranten.

Berlin, 30. März. (Pat.) Aus allen Gegenden Deutschlands, die von der kommunistischen Bewegung erfasst sind, treffen Nachrichten über eine erfolgreiche Bekämpfung dieser Bewegung durch die Regierung ein, welche vermutet, daß sie bis Ende dieser Woche der Lage Herr werden wird.

Berlin, 30. März. (Pat.) Gestern nachmittag besetzte die russische Armee die proklamirte Generalstreik kam in den größeren Fabriken nicht zum Ausbruch.

### Die militärischen Maßnahmen gegen Deutschland.

Paris, 30. März. (Pat.) Lloyd George, der Kriegsminister und Marshall Wilson konferierten miteinander in Sachen einer Erweiterung der militärischen Maßnahmen aus Anlaß der Abgabe Deutschlands, die ersten 12 Milliarden bis zum 1. Mai zu bezahlen.

### Die deutsche Kohle.

Berlin, 30. März. (Pat.) Die Blätter berichten, die deutsche Regierung habe an die Verbündeten eine neue Note gerichtet, in der gegen den Verkauf der Verbündeten gelieferten deutschen Kohle an das Ausland protestiert wird. Die deutsche Regierung behauptet, einen Verkauf der Kohle nicht gestatten zu können, die sie der Konstitution zum Schutze der eigenen Industrie liefern müsse. Die Regierung verlangt wenigstens eine Beteiligung an den vom Verkauf erzielten Gewinnen.

### Die kommunistischen Pläne.

Prag, 25. März. Der „Venkov“ meldet aus Ungarn: Die hiesige Polizei kam einer weitverzweigten Propaganda-Aktion der Kommunisten auf die Spur, die in Fühlung mit den Kommunisten in Böhmen handelte. Bei verschiedenen Personen wurde eine Menge ansehnlicher Broschüren und Flugblätter gefunden, die aus Reichenberg nach Karpatho-Rußland geschmuggelt worden waren. Bei dem verhafteten Redakteur eines kommunistischen Blattes namens Mador wurden auch kommunistische Propaganda-Kalender beschlagnahmt, die in Wien gedruckt sind.

## Aus Oberschlesien.

Bentzen, 30. März. (Pat.) General Le Bon Denis in Bentzen bringt auf Grund des Befehlungsstandes in den Kreisen Bentzen, Kattowitz und Königshütte eine Verordnung zur Kenntnis, wodurch jeder, der im Besitz von Waffen angetroffen wird mit dem Kriegsgericht bedroht wird.

## Wiederaufnahme der polnisch-Danziger Verhandlungen.

Danzig, 30. März. (Pat.) Heute Abend begibt sich Senator Jewulowsky, der Vorsitzende der Danziger Delegation, zusammen mit den anderen Mitgliedern der Delegation nach Warschau, um die am 5. März unterbrochenen polnisch-Danziger Verhandlungen wieder aufzunehmen. In demselben Zweck reist auch Generalkommissar Dr. Diehl nach Warschau.

## Polnische Delegation in Brüssel.

Warschau, 29. März. (Pat.) Eine polnische Delegation, bestehend aus 5 Personen, mit Herrn Wyszynski an der Spitze, wird sich am 15. April nach Brüssel begeben, um an der Konferenz in der Wilna-Frage teilzunehmen.

## Die Entwaffnungsfrage.

Cherkesa, 29. März. (Pat.) Rabia, Der Washingtoner Korrespondent des „Daily News“ berichtet, daß die Frage der internationalen Entwaffnung gegenwärtig das Thema der Beratungen zwischen England und den Vereinigten Staaten bilde. Vorkünftig wurde eine Einigung betreffend den Gebrauch von giftigen Gas- und Explosionsstoffen erzielt.

## Engländer gegen die Zwangsmaßnahmen.

London, 29. März. (Pat.) „Daily News“ warnt, daß in gewissen parlamentarischen Kreisen die Opposition gegen das Repressalien-System in Deutschland bedeutend stärker wurde. Das System sollte grundsätzlich abgeändert werden, widrigenfalls der Zweck der Repressalien nie erzielt werden würde.

## Eine antirumänische Verschwörung.

Bukarest, 24. März. Ein weitverzweigtes Komplott gegen den rumänischen Staat wurde von den Sicherheitsbehörden in Siebenbürgen aufgedeckt. Die von Intellektuellen und Priestern geleitete

## Aus Danzig.



Die Abfahrt eines Dampfers aus Danzig.

Verschöderung erstreckte sich über Siebenbürgen und das Banat und hatte die Dezentrierung eines allgemeinen Aufstandes der magyarischen Elemente zum Ziel.

Infolge dieser Entdeckungen wurden 40 Verhaftungen vorgenommen. In den Wohnungen der Mehrzahl der Beschuldigten fand man 25 bis 50 Gewehre mit Munition sowie Broschüren und Manifeste, in denen die magyarischen Elemente zum Widerstand gegen die rumänischen Behörden aufgefordert werden. Die Entdeckung sollte auf ein Signal aus Ungarn ausbrechen. Unter den Verhafteten befinden sich mehrere ungarische Offiziere, die mittels gefälschter tschecho-slowakischer Pässe in Siebenbürgen eingebracht waren.

## Der griechisch-türkische Krieg.

Paris, 29. März. (Pat.) Die französische Militärmission in Konstantinopel berichtet, daß in der vergangenen Woche ein Kampf zwischen griechischen und türkischen Avantgarde stattgefunden hat. Auf beiden Seiten gibt es Tote und Verwundete. Die Türken traten den Rückzug an. In Smyrna treffen neue Truppenabteilungen ein. In Konstantinopel breitet sich die nationalistische Bewegung aus. Es werden Spenden zugunsten der Anzora-Regierung gesammelt. Mit Hilfe des gesammelten Geldes sollen freiwilligen Abteilungen gebildet und der Armees Kemal-Paschas einverleibt werden.

Paris, 29. März. (Pat.) Infolge der gespannten politischen Situation in Kleinasien sind zwei französische Kreuzer nach Smyrna abgegangen.

London, 29. März. (Pat.) Die hiesige Börse notiert den Sturz der griechischen Valuta.

Athen, 29. März. (Pat.) Savas. Die Türken wurden von den griechischen Truppen in der Richtung Kenil zurückgeschlagen. Die Griechen besetzten die Städte Afsis, Kara und Hjar, machten zahlreiche Gefangenen und erbeuteten viel Kriegsmaterial.

## Das Schicksal der Wrangelschen Armee.

Paris, 30. März. (Pat.) Die französische Regierung setzte General Wrangel davon in Kenntnis, daß sie vom 1. April an seiner in der Türkei befindlichen Armee keine Unterstützungen mehr zukommen lassen werde, wobei sie ihm die Wahl ließ, entweder nach Brasilien überzuseheln, in die französische Fremdenlegion einzutreten, oder nach Sowjetrußland zurückzukehren. Wrangel hat bekanntlich Schritte unternommen, um 40.000 Soldaten in Serbien anzusiedeln. Der Wert des von der Armee Wrangels aus der Krim evaluierten und jetzt in französischem Besitz befindlichen Kriegsmaterials, wies auf 3 Millionen Pfund Sterling geschätzt.

Paris, 30. März. (Pat.) General Wrangel hat sich an die verbündeten Staaten gewandt mit der Bitte um weitere Beihilfen für seine Armee und die Flüchtlinge aus der Krim. In seiner Bitte macht General Wrangel darauf aufmerksam, daß die Ausführung der Vorschläge der verbündeten Staaten unmöglich sei, da die Soldaten aus den letzten Kämpfen gegen die Bolschewisten nicht an eine Rückkehr nach Rußland denken dürften, da sie dort auf die Gnade der Bolschewisten angewiesen wären. Eine Auswanderung nach Brasilien hätte zur Folge, daß die Ausgewanderten ihr Vaterland niemals wiedersehen würden.

Moskau, 30. März. (Pat.) Es wurde eine Kommission für den Handel mit dem Ausland gebildet, die weitgehende Vollmachten besitzt.

### Sowjetrußland täuscht?

Aus Kowno kommt folgendes eigenartiges Telegramm: Die Berichte über die Erfolge der Gegenrevolution in Rußland sind durch die Sowjetregierung absichtlich übertrieben, um die Welt über ihre wahren Absichten zu täuschen. Es handelt sich für die Sowjetregierung darum, für die von ihr beabsichtigte Frühjahrsoffensive Polen und die Ententestaaten sorglos zu machen. In Wirklichkeit hat die Gegenrevolution lediglich in Kronstadt einen ganz unwesentlichen Erfolg erzielt. Diese Zusammenhänge sind in maßgebenden Ententekreisen bekannt und bilden zurzeit den Gegenstand der Erörterung.

## Bankrott der bolschewistischen Ideen.

Berlin, 29. März. „Frankfurter Zeitung“ berichtet aus Moskau, daß der Rat der Volkskommissare in Moskau ein neues Dekret erlassen hat, wonach sämtliche Einschränkungen der Arbeitereinkünfte aufgehoben wurden. Den Arbeiterverbänden wurde das Recht eingeräumt, ihre Einkünfte direkt bei den Bankleuten zu machen. Der freie Handel ist wieder eingeführt.

## Bolschewistische Kommission in Warschau.

Warschau, 29. März. (Pat.) Vor einigen Tagen traf in Warschau die Nachricht ein, daß die polnische Kommissariat in Moskau sich an die Moskauer Regierung mit der Bitte gewandt habe, zum Vorsitzenden der Sowjet-Kommission in Warschau für Angelegenheiten der Rückkehr der russischen Gefangenen und Geiseln anstelle des Herrn Souze Dr. Marchlewski zu ernennen und daß die Moskauer Regierung angeblich ihre Einwilligung dazu gegeben habe. Der Vertreter des „Polpreß“ erzählt nun im Ministerium des Innern, daß die polnische Regierung ihre Genehmigung zur Ankunft Dr. Marchlewski in Warschau als Vorsitzenden der Kommission niemals erteilen werde, weil Dr. Marchlewski während der vorjährigen bolschewistischen Offensiv der Bolschewisten der kommunistischen polnischen Regierung in Warschau gewesen war.

## Eine neue Friedenskonferenz?

Paris, 28. März. Aus Newyork wird gemeldet: Ueber die Friedensbotschaft des Präsidenten Harding, die zur Eröffnung der Sonderkession des Kongresses bekannt gegeben werden soll, erzählt der „Philadelphia Ledger“, daß der Präsident in seiner Antikriegsrede absichtlich die politischen Probleme des Weltkrieges beiseite gelassen habe, da er dieselben in einer Sonderbotschaft behandeln wolle, die in der ganzen Welt berechtigtes Aufsehen hervorgerufen würde. Die Botschaft zeige mit aller Deutlichkeit, daß auf Grund der bisherigen Verträge ein wirklicher Frieden nicht zustande kommen könnte und verlange daher neue Abmachungen zwischen Siegern und Besiegten. Die Vereinigten Staaten werden ihre Vorschläge auf einer neuen großlegenden Friedenskonferenz damit begründen, daß sie es waren, die militärisch und wirtschaftlich den Ausgang des Krieges entschieden haben. Die aus dieser Tatsache resultierenden Rechte würden von ihnen nicht aufgegeben. Wenn sich noch immer amerikanische Truppen in Rheinlande befänden, so wolle man damit dokumentieren, daß die Vereinigten Staaten sich noch immer an den Waffenstillstandsvertrag für gebunden halten, der zur Grundlage des Friedens gemacht werden soll. Die Besiegten sollen zu dieser Konferenz eingeladen werden, die Verhandlungen sollen öffentlich sein. Die Botschaft wird auch die vollständige Neuverteilung der Kolonialmandate in Vorschlag bringen.

## Die deutschen Schulen in Posen-Pommern.

Der Vorstand des Landesverbandes deutscher Lehrer und Lehrerinnen in Polen hatte dem Ministerium in Posen nachstehenden Antrag unterbreitet.

Von maßgebenden hohen polnischen Behörden ist wiederholt allen Bevölkerungsteilen in Polen eine gleichmäßige Behandlung, sind allen, auch den nationalen Minderheiten, gleiche Rechte mit den Staatsbürgern polnischer Zunge zugesichert worden. Die deutsche Lehrerschaft hofft auf die Erfüllung dieser Zusage und will deshalb gern an dem Ausbau des polnischen Staates mitarbeiten. Um aber das beiderseitige rechte Vertrauen herzustellen, ist eine enge Zusammenarbeit der polnischen Behörden mit der deutschen Lehrerschaft notwendig. Es müssen das Vertrauen vermittelnde persönliche Bindeglieder zwischen den Behörden und der Lehrerschaft vorhanden sein. Solche Bindeglieder hat die polnische Lehrerschaft, indem aus ihren Reihen Personen in die verschiedenen polnischen Schulbehörden berufen worden sind. Das fehlt aber der deutschen Lehrerschaft vollständig. Die deutsche Lehrerschaft ist bei der Bildung der Schulbehörden gar nicht berücksichtigt worden. Wenn aber ein dauerndes, vertrauensvolles Verhältnis zwischen den polnischen Behörden und der deutschen Lehrerschaft bestehen soll, so ist eine Berufung von geeigneten Persönlichkeiten, welche das beiderseitige Vertrauen besitzen, aus der deutschen Lehrerschaft in die polnischen Schulbehörden notwendig. Der Vorstand beantragt deshalb, recht bald Vertreter der deutschen Lehrerschaft in alle in Betracht kommenden polnischen Schulbehörden bis hinauf ins Ministerium für Religion und Volksbildung zu berufen.

Darauf hat der Minister geantwortet, daß er eine Berufung deutscher Lehrer in polnische Schulbehörden für verfehlt halte. Er stelle aber anheim, dem Posener Schulkuratorium Vertreter zur Berufung als Sachverständige bei etwa notwendig werdenden Konferenzen vorzuschlagen. Auch das Pommersche Schulkuratorium in Thorn sei in derselben Weise in Kenntnis zu setzen. Nach Bildung der Kuratorien werden Bezirkslehrer ernannt, in welche die deutsche Lehrerschaft mit gleicher Stimmberechtigung eintreten könne. Der Bezirksvorsitzende des Landesverbandes in Bromberg fordert daraufhin deutsche Lehrpersonen, die die polnische Sprache verstehen und daher hierfür in Frage kommen, sich zu melden.

## Chronik u. Lokales.

### Ministerbesuch in Lodz.

Die Wojewodschaft teilt mit, daß der Minister des Innern Herr Skulski am morgigen Freitag in den hiesigen Angelegenheiten nach Lodz kommt.

Der Herr Minister wird von 1 bis 3 Uhr nachmittags im Wojewodschaftsamt in öffentlichen Angelegenheiten den Vertretern des Kommunal- und Regierungsinstitutionen sowie auch Privatpersonen Audienzen erteilen.

Neukolon. Vorgesestern verschied plötzlich der hiesige bekannte Arzt Herr Dr. Franciszek Koziolekiewicz im Alter von 55 Jahren. Der Verstorbene war nach Abolierung der Universität in Rußland daselbst eine Reihe von Jahren als Kreisarzt und sodann als Chefarzt des Hospitals in Wreszt tätig. Einige Jahre vor Ausbruch des Krieges kam Dr. Koziolekiewicz nach Lodz und machte sich hier ansässig. Neben der Ausübung seiner freien Praxis war er auch in der Unfall-Versicherungsgesellschaft tätig. Am 1. April 1919 wurde der Heimgegangene auf den Posten eines Dezenten der Gesundheitsabteilung beim Lodzger Magistrat berufen. Mehrere gemeinnützigen Institutionen gehörte er als förderndes Mitglied an und wurde überall wegen seiner Zuverlässigkeit und ausgezeichneten Charaktereigenschaften geschätzt. Der Heimgang dieses Menschenfreundes wird von dem großen Kreis seiner Bekannten aufrichtig bedauert. Requiescat in pace!

Das Ministerium des Innern teilt mit, daß die Interatengebühr im Monitor „Polak“ gegenwärtig 25 Mk. für die Zeitzeile und die Bekanntgabe über Registrierung eines Vereins 300 Mark beträgt. Die Statuten neuer Vereine sowie auch Vereine, die ihre Statuten ändern, haben daher bei Empfang der bestätigten Statuten eine Dittung der Statuten über Eingahlung von 300 Mark und nicht wie bisher über 20 Mark vorzulegen.

In Sachen der Militärquartierung macht der Magistrat bekannt, daß von dem Rechte, Zimmer für 2 resp. 5 Mark täglich zu erhalten, nur Offiziere und Militärbeamte Gebrauch machen können, wobei der Requisitionsschein des Wohnungsdienstes und die Quartierkarte der Stadtkommandantur in Lodz vorzulegen ist. Die Beträge für Wohnungen entrichtet die Wirtschaftsabteilung des Magistrats, Dzielna-Strasse Nr. 2. Was aber die Personen betrifft, für welche das Wohnungsdienstes bülierte oder nichtbülierte Zimmer requiriert, so ist die Miete, laut Dekret berechnet, direkt an den Besitzer der Wohnung zu entrichten.

Am 7. Uhr findet in der St. Johanniskirche die Trauung von Fräulein Elisabeth Dauter, ältesten Tochter des Großindustriellen Herrn Oscar Dauter und seiner Gattin Ulise geb. Kooler, mit dem Kaufmann Herrn Max Rysov, einem Sohne des langjährigen Hauptassessors und Profuristen der Baumwoll-Manufaktur von A. Scheibler, Herrn Oscar Rysov und seiner Gattin Pauline geb. Meißner statt. — Wir übermitteln dem jungen Paare auf diesem Wege unsere herzlichsten Glück- und Segenswünsche.

Jubiläum des Lodzger Fabrikmeister-Vereins. Wie bereits an dieser Stelle mitgeteilt, bezieht am kommenden Sonntag der Lodzger Fabrikmeister-Verein die Feier seines 30jährigen Bestehens. Aus der Geschichte des Vereins ergeben sich, daß auch dieser Institution bei ihrer Gründung seitens der russischen Behörde viele Schwierigkeiten in den Weg gelegt wurden. Das Projekt, einen Verein zur gegenseitigen Unterstützung der Spinn-, Web-, Appretur- und Färbereimeister ins Leben zu rufen, wurde von dem bereits verstorbenen Fabrikmeister A. Winter mit einer kleinen Gruppe seiner Kollegen im Jahre 1890 gefaßt, doch kommt als Gründungsjahr 1891 in Betracht, obwohl die Bestätigung der Statuten erst ein Jahr später erfolgte. Bei seiner ersten Generalversammlung am 4. April 1893 zählte der Verein 76 Mitglieder und das Vereinskapital bestand sich im Hause Karlstraße 117, Nr. 712. Die Leitung ruhte f. A. in den Händen des verstorbenen Mitgliedes E. Siebert, worauf im nächsten Jahre der ebenfalls schon verchiedene Anton Burus zum Präses gewählt wurde. Dieses Amt bekleideten im Lauf der Jahre die Herren A. Böhm, A. Jährlich, Wladyslaw Trepta, Johann Mikodem Smayzowski, Ed. Nelson, G. Weigt, Ing. K. Przedpelski, Kazimierz Westkowiak und gegenwärtig mit gutem Erfolge Herr Adam Piotrowski. Zu den in den Weg gelegten behördlichen Schwierigkeiten gestellten sich auch solche auf finanzieller und wirtschaftlicher Grundlage. Angeachtet dessen arbeiteten die vorgenannten Leiter des Vereins weiter an ihrem Werke und gesehnt nach der Statutenbestätigung beging der Verein im Jahre 1913 das 20. Stiftungsfest in Form eines Jubiläums. Zu diesem Jahre stand der Verein in voller Blüte und verfügte auch über größere Vermögen, so daß er in der Wilska-Strasse ein Grundstück kaufen konnte, auf welchem ein Vereinshaus errichtet werden sollte. Der Ausbruch des Weltkrieges machte jedoch die geplanten Pläne zu nichte und die gesammelten Gelder für den Baufonds wurden für Unterstützungen an arbeitslose Mitglieder verausgabt. Große Verdienste um den Verein erwarben sich auch die Herren Wladyslaw Wroczynski und Ing. Przedpelski, die neben ihrer aufopfernden Tätigkeit die unumkehrbar von der polnischen Regierung bestätigten Statuten ausarbeiteten. Nach den neuen Satzungen firmiert der Verein jetzt „Verband der Fabrikmeister der Polnischen Republik“. Der Hauptzweck des Verbandes ist Lodz und Abteilungen befinden sich in Warschau, Byrdow, Petricau, Genszhan, Zawiercie, Sosnowiec, Pabianice, Zonska-Wola, Dorkow, Tomaszow und Mowzejewice. Demnächst wird eine neue Abteilung in Wladyslawer Industriebezirk ins Leben gerufen und später werden Abteilungen in denjenigen Fabriksbezirken eröffnet, die unserem Vaterlande einverleibt wurden oder einverleibt werden. Der Verein zählt gegenwärtig etwa 5000 wirkliche und mehrere Ehrenglieder. Im laufenden Jahre stiftete der Verein

ghe neue Kabine für den Preis von 30.000 Mk., die am Jubiläumstage eingeweiht wird. Um das geistige Niveau und die theoretische Sachkenntnis der Mitglieder zu heben, hatte der Verein auf eigene Kosten Fachkursen für alle Zweige der Textilindustrie eröffnet, die aber mit der Einführung der staatlichen Textilschule in Lodz wieder aufgehoben wurden. Da sich jedoch die Notwendigkeit dieser Kurse erwiesen hat, beschloß der Verein zum Wohl seiner Mitglieder die Kurse bei der erwähnten Schule auf eigene Kosten wieder zu eröffnen. Bei der Zentralverwaltung in Lodz entstanden in der letzten Zeit Sektionen, und zwar für Weberei, Spinnerei, Appretur, Färberei, eine mechanische und eine Sektion für Gravure für Buchdruckerei. Die Sektionen arbeiten automatisch und der Verein gibt seinen Mitgliedern die Möglichkeit, in beständigem gegenseitigem Kontakt zu stehen, wodurch die Entwicklung der Textilindustrie nicht nur am hiesigen Platze, sondern auch in verschiedenen Industriebezirken des Landes gefördert wird. Im vergangenen Jahre hat der Verein, dem Ruf des Staatsobersten folgend, sich der Militärbehörde zur Verfügung gestellt und sandte über 50 Mitglieder an die Front, die an den Kämpfen mit den bolschewistischen Truppen und an dem historischen Wunder an der Weichsel teilnahmen. Außer diesem Blutopfer sorgten die am Orte verbliebenen Mitglieder für die Familien der kämpfenden Kameraden und zahlten außerdem 3 Prozent von den Gehältern zur Stärkung des Fiskus. Man kaufte ferner für eine größere Summe Wiederverkaufsanleihe, gab Spenden für das Plebiszit in Ostpreußen und Oberschlesien und überhaupt war der Verein stets hilfsbereit, trug somit das Seine zum Wiederaufbau des Vaterlandes bei.

**Direkte Steuern.** Im Dezember 1920 wurde in Nr. 115 des Gerichtsbottes der Polnischen Republik, Position 768, sowie in Nr. 40 des Amtsblattes des Finanzministeriums eine Verordnung des Finanzministers vom 8. November 1920 zum Gesetz über die staatliche Einkommen- und Vermögenssteuer veröffentlicht. Dagegen enthält u. a. Bestimmungen, laut denen die Arbeitgeber verpflichtet sind, die Einkommensteuer von allen Entschädigungen der Angestellten, sowohl in bar wie auch in natura, in Abzug zu bringen. Die Einkommensteuer muß bei jedermaliger Auszahlung der Entschädigung abgezogen und in der durch das Gesetz festgesetzten Frist nach der betreffenden Steuerklasse geschickt werden. Die Pflicht der Einzahlung der Einkommensteuer von den Entschädigungen der Angestellten ruht auf den Arbeitgebern. Arbeitgeber, die diese Pflicht nicht erfüllen, werden die nichtrichtige Steuer aus ihren eigenen Mitteln mit Zinsen von den nach der Kasse nicht abgeschickten Summen zahlen müssen. Außerdem können die Arbeitgeber für Nichtbefolgung der behördlichen Anordnungen zu hohen Geldstrafen verurteilt werden.

**Das Budget des Lodzer Kreis-Semik.** Auf der letzten Sitzung der Lodzer Kreis-Wirtschaftsabteilung wurde über das Budget für das Jahr 1921 beraten. Als Ausgaben sind in dem Budget 28.151.278 Mark und als Einnahmen 20.693.924 Mark angesetzt, so daß ein Defizit von 8.458.354 Mark entsteht. Nach längerer Aussprache wurde der Beschluß gefaßt, die Ausgaben bis zur äußersten Möglichkeit einzuschränken.

**Kongress des Verbandes polnischer Städte.** Am 9., 10. und 11. April wird in Posen ein Kongress des Verbandes polnischer Städte abgehalten. Die Stadt Lodz wird auf dem Kongress durch den Präsidenten A. Krawicki vertreten sein.

**Die Schnellzüge.** Der Viehtransporte von Danzig nach Lodz. Am 21. März wurden von Danzig zwei Waggon amerikanisches Weizenmehl nach Lodz abgefertigt. Dieser Transport traf erst am 28. März, d. h. nach 7 Tagen, in Lodz ein. Zur Charakterisierung unserer Eisenbahnwirtschaft sei erwähnt, wie der Transport geschah. Der Weg von Danzig nach Dirschau war in einer Stunde zurückgelegt. In Dirschau wurden 26 Stunden verwendet, in Bromberg 12 Stunden, in Thorn 13 Stunden, in Alzandrows 26 Stunden und in Komiez standen die Waggonen sogar 3 Tage. Zur Veranschaulichung dieser Angaben sei noch bemerkt, daß diese Waggonen, obgleich sie sich schon seit über einem Tage in Lodz befinden, noch nicht auf das Seitengleis gebracht wurden, um ausgeladen werden zu können.

**Wegen der Zuschlagsgehälter für die Lehrschaft.** Auf ein Verlangen des Verbandes der Volksschullehrer hat der Magistrat die Zuschlagsgehälter für die Lehrschaft von 1300 auf 3000 Mk. erhöht. Dies wurde dem Ministerium mitgeteilt und zur Bestätigung dieser Mehrausgaben suchte der Magistrat um eine Anleihe nach. Es sind bereits drei Monate verlossen und der Ma-

### Autotransport auf dem Ohio.



Ein Autotransport auf dem Ohio.

Amerika ist nicht nur das Land der unbegrenzten Möglichkeiten, sondern auch der ausgesprochenen Großzügigkeit. Unser Bild zeigt uns einen Autotransport über den Ohio. Eine mächtige Dampfjähre zieht drei Kolossalprahme, die mit Auto-

bilen beladen sind. Der Transport geht mit majestätischer Ruhe über den gewaltigen Fluß und darf wohl als ein ausgesprochenes Zeichen amerikanischer Großzügigkeit angesehen werden.

gistrat hat noch keine Anleihe erhalten. Angesichts dessen wurde die Lehrschaft in Kenntnis gesetzt, daß die Auszahlung der Zuschlagsgehälter wieder eingestellt wird.

**Schändliche Mordtat.** In der Offizier des Hauses Bagiewicka-Strasse Nr. 13 wohnt die Familie des 64-jährigen Händlers Schlama Kleber. Vor einer Woche erkrankte dessen Frau, die 61-jährige Mahel, schwer an der Lungenentzündung und wurde im Hospital untergebracht; einer der Söhne namens Lewl, ein Schuhmacher verreise nach Posen. Es blieb also nur der jüngste, 21-jährige Sohn Josef Zankel Kleber, ein berühmter Soloist, mit dem Vater zu Hause. Der alte Kleber erhielt öfter von einem in Amerika wohnhaften Sohne einige Dollars, wovon er gewöhnlich einen Teil unter seine Kinder verteilte. Infolge ungleichmäßiger Einteilung entstand gewöhnlich Zank und Streit. Vor einigen Tagen erhielt Kleber wieder 30 Dollars aus Amerika, die er in 24 000 polnische Mark umwandelte. Einen Teil davon gab er seinen Kindern, u. zw. der verheirateten Tochter Silber, sowie den Söhnen Moses, Josef und David, mit denen er den Handel betrieb. Am unzufriedensten war diesmal der jüngste Sohn Josef, der irgendeine Reise plante und durchaus eine größere Summe haben wollte. Der alte Kleber lehnte diese Forderung jedoch kategorisch ab. Als nun der Vater auf dem Bette schlief, brachte Josef ihm mit einem eisernen Hammer Wunden am Kopfe bei. Der Ueberfallene versuchte sich zu wehren. Der entartete Sohn ergriff jedoch einen eisernen Topf und erschlug damit den Vater. Nach vollbrachter Mordtat zog Josef Kleber die Umkleidekabine an, legte eine Zivilkleidung an, räumte 12 000 Mark, schloß die Fensterräden und die Tür ab und entfernte sich. Der in demselben Hause, im ersten Stock wohnhafte Zankel Eymonowicz, der seit längerer Zeit mit dem Ermordeten handelte, versuchte, beunruhigt durch das Fernbleiben seines täglichen Gastes, in die Wohnung zu gelangen. Da dieses nicht möglich war, begab er sich auf die Konstantinerstrasse Nr. 3 zu dem Sohne Klebers, David, mit dem er zusammen die Wohnung öffnete und die Leiche des Ermordeten in einer Blutlache auf dem Bette liegend vorfand. Mit Blut besetzt war auch die an der Wand hängende Soldatenuniform. Die hinzugelassenen Nachbarn setzten die Polizei von dem Vorfall in Kenntnis. Gestern nachmittag trafen die Polizeibehörden auf dem Tatorte ein, nahmen eine Revision der Wohnung vor, ordneten die Ueberführung der Leiche nach dem städtischen Prosektorium an und versiegelten die Wohnung. Auf Verfügung des Staatsanwalts wurden David und Moses Kleber verhaftet.

**Verhaftete Mörder.** Wir berichteten bereits an dieser Stelle, daß in der Dembowstr. Nr. 5 der 51-jährige E. vester Andzejowski mit einem stumpfen Gegenstande erschlagen wurde. Das Verbrechen verübte der dortige Einwohner Theodor Siech, dessen Frau mit dem Ermordeten ein Liebesverhältnis unterhielt. Wie die Untersuchung ergab, hat Frau Helene Siech ihren Geliebten mit Vor-

bedacht nach dem Orte des Verbrechens gelockt. Die Polizei verhaftete das verbrecherische Ehepaar, das im Gefängnis an der Mischstraße interniert wurde.

**Inspektionskrankheiten und Todesfälle.** In der Zeit vom 20. bis 26. März a. e. erkrankten: Am Flecktyphus 16 Personen — 1 Todesfall, am Unterleibstypus 13 — 3 Todesfälle, am Nückfallieber 5, am Scharlach 8, am Diphtheritis 4 — 1 Todesfall, an den Pöckeln 24, an der Behinderungsstörung 8 — 1 Todesfall, an der Mose 2 und von den Schwindsüchtigen verstarben 22 Personen.



### Kunstnachrichten.

**Deutsche Vorstellungen.** An den beiden Osterferien gab es im Theater „Kojnaitoski“ deutsche Nachmittagsvorstellungen. Gegeben wurde mit Fräulein Gerda Falkwinde der von Hans Engel dramatisierte bekannte Roman „Die Waffenerie der“ von Bertha v. Suttner. Außer der Gastin, die das zahlreich erschienene Lodzer Publikum im Kluge für sich gewann, erzielten die bekannten einflussreichen Mitglieder unserer „Freien Bühne“, die Herren Paul Köhler, Gennaro Kozłowski, Julius Kendl, Richard Berbe, Ferdinand Kuci, die Damen Fräulein Irma Ehrlich und Elise Gierst gute Erfolge. Das Stück machte einen seltlichen Eindruck und die Aufführung fand Beifall.

**Polnisches Theater.** Heute gelangt zu erwähnten Preisen das Melchior'sche Drama „Dziady“ (3. Teil) zur Aufführung. Der Freitag bringt eine Premiere n. z. das 5-aktige Lustspiel „Paio figlo sluzowego“.

**Konzert von Galina Semmel.** Heute findet im Konzerthause das angekündigte Konzert der jungen talentvollen Violinistin Fräulein Galina Semmel, die lebhaft mit großem Erfolge in Wien aufgetreten ist, statt. Die ausländische Presse spricht sich mit großer Anerkennung über das Talent der jungen Geigerin aus. Das Programm enthält: Sonate D-dur von Händel, Violinkonzert E-dur von Wieniawski, „Romantische Rhapsodie“ von Dvorak und 12. Sonate von Paganini. Am Klavier: Dir. Theodor Meyer. Karten sind im Konzerthause zu haben.

**Chrenabend für Dr. Szulc.** Am Montag den 4. April findet das Benefiz-Konzert des Dirigenten des Lodzer Sinfonie-Orchesters statt. Das Konzert wird ohne Zweifel wie immer ein großes künstlerisches Fest für unsere musikalischen Kreise bilden. Als Solisten treten in diesem Konzerte der hervorragende Sänger Nikolaj Jahn und die bekannte Pianistin Frau Lucia Kobowska auf. Das Programm enthält die „Pathetische Sinfonie“ von Tschajkowski, das Klavierkonzert E-moll von Chopin sowie Bieder und Arden. Karten sind im Konzerthause zu haben.

### Aus Warschau.

— **Ministerrücktritt des Finanzministers** Steczkowski? Polnische Wäuterei zufolge, wird der Finanzminister Steczkowski demnächst seine Demission einreichen, und zwar infolge schlechten Gesundheitszustandes.

— **Die Nacht-Passierscheine** aufgehoben. Auf Verlangen des Ministers des Innern wurden die Nacht-Passierscheine vom 26. d. M. ab aufgehoben.

— **Das Schicksal der polnischen Gesellen in Moskau.** Am Sonnabend, den 25. d. M. ist Herr Zygmunt Giljowicz aus Miga nach Warschau zurückgekehrt. Er wollte in Miga zu dem Zweck, um bei der bolschewistischen Regierung die Verhinderung der Rückkehr der in Moskau zurückgebliebenen Mitglieder der polnischen diplomatischen Mission im Kantafas zu erwirken. Die Sowjet-Vertreter in Miga erklärten, daß ihre Freilassung von der Befreiung der in Warschau inhaftierten Kommunistengruppe abhängig sei. Die Lage der polnischen Gesellen, die sich bereits 8 Monate im Gefängnis befinden, soll eine verzweifelte sein, so daß die Gefangenen beschlossen hätten, einen Hungerstreik zu beginnen.

### In kurzen Worten.

Biviani ist am 29. d. M. in New-York eingetroffen.

Der Staatschef hat Herrn Gustav Simon zum Vizeminister für Arbeit und kommunale Fürsorge ernannt.

Das Parlament in Tokio hat sich für die zwangweise Einführung des metrischen Systems in Japan erklärt.

Die englische radikale unabhängige Arbeiterpartei beschloß auf dem Kongress in Southport mit 621 gegen 97 Stimmen, sich dem internationalen Komitee nicht anzuschließen.

Wesnie ist wieder zum Gefandten Jugoslawiens in Paris ernannt worden.

### Warschauer Börse.

Notierungen vom 29. März (Pat.) gezahlt.

6% Anl. d. St. Warschau 1915/16	103,75
6% Anl. d. St. Warschau 1917 für Mk 100	103,50 - 103,75
4% Pfandbr. d. Bodenkred.-Ges.	258 - 261
4% Anl. d. St. Warschau	100,93 - 25
4% Anl. d. St. Warschau	332,50 - 334

### Bargeld:

	Verkauf	Kauf
Zarenrubel à 100	—	—
Zarenrubel à 500	387,50	—
Duma Rubel à 250	—	—
Duma Rubel à 1000	—	—
Ver.-St.-Dollars	835	805
Franz. Franks	60	59,25
Schweizerische Franks	—	—
Pfund Sterling	3300	—
Deutsche Mark	13,40	—
Tschecho-Slowakische Kronen	—	—

### Aktion:

Handelsbank in Warschau	IX X - 1575 - 1600 - 1590
Westbank	I-II 1450 Y - 1350 - 1375
Kreditbank in Warschau	I-III 2700 V - 2550
Diskontobank in Warschau	2375
Lodzer Kaufmannsbank	—
Kleinpola. Bank in Krakau	—
Ostrowiecker Gesellschaft	3200 - 3370 - I 3800
Borkowski	2825 - 3075
Pirley	4.50 - 4.675 - 4.300
Jablkowski	2350
Lilpop	—
Budaki	23000 - 23800 - 23100
os. der Zuckerfabrik-n	99 0 - 10200
Starachowice für 500 Mk.	10500 - 10325 - 10475
Zawigrois	33800
yrardow	40500 - 40150
Schiffahrts-Ges. I-III	2400 - 2375 - 2300

### Die amtlichen Gold- und Silberpreise.

Die polnische Landesdarlehenskasse zahlt folgende Preise für Gold- und Silbermünzen:

	Gold	Silber
für einen Rubel	162.- M.	90.- M.
einen Rubel in Kleingeld	75.-	28.-
deutsche Mark	64.-	21 1/2
österreichische Krone	60 1/2	21 1/2
französischer Frank	60 1/2	21 1/2

Andere ausländische Moneten ihrem Metallwerte nach zu berechnen.

Gott dem Allmächtigen hat es gefallen, am Montag, den 28. März, um 8 Uhr abends, meinen innigtgeliebten Gatten, unseren lieben Vater, Schwiegervater, Großvater, Bruder und Onkel

## Josef Seichner

im Alter von 72 Jahren, nach langem schweren Leiden zu sich in die Ewigkeit abzurufen. Die Beerdigung des teuren Entschlafenen findet morgen, Freitag, den 1. April, um 4 Uhr nachmittags, vom Trauerhause Fabrycznastraße Nr. 15 aus, auf dem neuen katholischen Friedhofe in Jarzew statt.

Die tieftrauernden Hinterbliebenen.

## Handelshaus S. Bieliński & Co.

Lodz, Al. Kosciuszki 17, Telephon 285

Übernimmt Bestellungen für die Lieferung von

# Schnäpsen und Likören

erstklassiger Distillationen in Posen und Pomerellen und empfiehlt Schnäpsen und Liköre der renommierten Firma

## C. A. FRANKE in Bromberg

in gross- und kleinverkauf vom Lager  
Karolastrasse 8, — Telephon 286.

THEATER  
**BAGATELA**  
Kapitelhaus 15, Dir. M. Zarlowahl

**Heute Premiere !!**  
Beginn 8.30 Uhr abends

Gastspiele von  
**Zofia Paliszewska**  
Bismarck und d. Zembler Oper

**R. Gierasieński**  
als Janek Tralowicz

**S. Michałowski**  
mit seinem Repertoire

**„Der Liebesflügel“**  
Komödie in 1 Akt

Inh. d. Konzertsaal  
mit Beteiligung des gan-  
zen Ensembles

**Rozmaitości**  
Ziegel-Strasse 63.

**„DER DYBUK“**  
Billetts an der Kasse des Theaters von 11-2 n. von 5 Uhr nachm.

**Evang.-luth. Kirchen-Gesangverein**  
der Trinitatisgemeinde.  
Sonntags, den 2. April findet im eigenen  
Vereinslokale, Konstantiner 4, ein  
**Unterhaltungsabend**  
statt, Beginn 7/8 Uhr abends. Im Programm: Chorgesang und  
die Aufführung des Theaterstückes in 3 Akten v. Gordon  
**„In Vertretung“**  
Nach der Aufführung gemütliches Beisammensein. Durch  
Mitglieder eingetragene Gäste sind willkommen.  
Die Verwaltung.  
Eintrittskarten im Vorverkauf in der Buchhandlung des  
Herrn J. Winkopf, Petrikauerstr. Nr. 142.

**Kirchen-Gesang-Verein „Boar“**  
veranstaltet am Sonntag, den 8. April um 4 Uhr nachmittags im  
Saale des 4. Juges der Lodzer Freiwilligen Feuerwehr Boarzen-  
ka-Strasse Nr. 88, einen

**Familien - Abend**

worin alle Mitglieder sowie auch Gäste und Gönner des Vereins freund-  
lichst einladet  
der Vorstand.  
Im Programm: Chorgesang, Gebichte, sowie die Vorträge „Es sollt“  
und „Die Einführung der Braut“.



**OGŁOSZENIE**

W myśl Ustawy z dn. 8. 4. 19 o dostarczaniu mieszkań na  
potrzeby wojska (Dziennik Praw Nr. 31 ex 1919.) prawo do ko-  
zystania z kwater w cenie Mk. 8 (1 pokój), względnie Mk. 5  
(2 pokoje) dziennie przysługuje wyłącznie tylko oficerom i urzę-  
dnikom wojskowym, którzy winni posiadać prócz nakazów rekwi-  
zycyjnych Urzędu Mieszkaniowego, również karty kwaterunkowe  
Dowództwa Miasta Łodzi.

Wypłacanie należności kwaterunkowych kwaterodawcom  
uskutecznia Wydział Gospodarczy Magistratu m. Łodzi, Dzielna 2.  
Co się zaś tyczy osób, na rzecz których Urząd Mieszkaniowy  
przy Magistracie m. Łodzi, stosownie do art. 1 Ustawy z dn.  
27. 11. 19 r. o obowiązku zarządów gmin miejskich dostarczania  
pomieszczeń (Dziennik Ustaw Nr. 92 ex 1919) rekwiuruje pokoje  
umeblowane, względnie niemeblowane w prywatnych mieszkaniach  
to osoby zobowiązane są uiszczac należności za zajmowane pomiesz-  
czenia bezpośrednio właścicielom mieszkań, przyczem wysokość ko-  
mornego określa się na podstawie obowiązujących wszystkich loka-  
torów, względnie sublokatorów przepisów prawnych, przede-  
wszystkiem zaś Ustawy z dn. 18. 12. 20 o ochronie lokatorów  
(Dz. Ustaw Nr. 4 ex 1921.)

Łódź, dnia 30 marca 1921 r.  
**Magistrat m. Łodzi.**

**Przetargi publiczne.**

Odświeżenie werandy w młeczarni parku Sienkiewicza ma  
być powierzona w drodze publicznego przetargu.  
Warunki przetargu można przejrzeć w Wydziale Budow-  
nictwa Magistratu miasta Łodzi w godzinach binowych.  
Oferty z cenami jednostkowymi należy podawać do dnia  
2 kwietnia r. b. do godz. 11-ej przed południem w kopertach zam-  
kniętych, zaadresowanych: „Do Magistratu, Wydział Budownictwa“  
z oznaczeniem przedmiotu przetargu.  
Oferty zostaną otwarte w Wydziale Budownictwa w ozna-  
czonym terminie w obecności ubiegających się osób.  
Ostateczny termin powierzenia roboty wpływa po 1 tygod.

**Magistrat.**

Die geehrte Kundschafft wird gebeten, im  
einen Interes Bestellung auf  
**Herrn-Garderoben**  
möglichst rechtzeitig anzugeben. — Anfertigung nach  
Maß aus eigenen und anvertrauten Stoffen zu  
billigen Preisen.  
**Karl Kühler**  
Główna-Strasse 27.

**Broker Laden**  
mit zwei großen Etagenbetten ausst. zwei kleine  
Zimmer und Zimmer und Küche mit Bequemlich-  
keiten und Centralheizung im Centrum der Stadt  
gelegen, ist abzugeben. Off. unter „Laden“ an die  
Exp. ds. Blattes erbeten.

**Tunze Mädchen**  
die das Nähen erlernen wol-  
len, können sich melden bei  
Taubner, Głównastr. 38  
Gaut.-u. venetianische Kleiderstoffe  
**Dr. S. Lewkowiez**  
Konstantinerstr. Nr. 12  
Von 9-1 und 6-8 Uhr  
Damen von 5-6.  
Zew. 5/5 30 D. U. 2, 6, 7, 8, 9, 10, 11, 12

**Ważne dla Fabrykantów.**  
Chrześcijański dom handlowo-towarowy pod firmą  
Jarmark Łódzki prosi o przyszła ofertę na różne  
towary. Kupujemy i przyjmujemy na sprzedaż komi-  
sowa z wydaniem zaliczki. Assekuracja od ognia i  
kradzieży. Sprzedamy hurtowo i detalicznie naszym  
stałym odbiorcom. Bronisław Jagoda, ulica Piotrkowska 44.

**Ważne dla Fabrykantów.**  
Beratny Redakteur H. Dreying.

Konzertdirektion Alfred Strauß.  
**Lodzer Sinfonieorchester.**  
Konzertsaal.  
Sonntag, d. 3. April, um 8.15 Uhr nachm.  
**27. Nachmittagskonzert**  
Sollt:  
**Zbigniew Drzewiecki**  
(Klavier).  
Dirigent **Bronisław Szulc**.  
Im Programm: Mendelssohn — Schottische Ein-  
fachte. Mendelssohn — Duettino „Sommer-  
nachtklang“. Beethoven — Klavierkonzert  
8-4er.

Montag, d. 4. April, um 8.15 Uhr abends:  
**23. Großes Sinfonie-Konzert.**  
**BENEFIZ**  
für  
**Dir. Bronisław Szulc**  
Sollt:  
**Lucyna Robowska** (Klavier) **Mikolaj Jachno** (Gesang)  
Im Programm: Tchaikowski — 6. „patetische“  
Sinfonie. Chopin — Klavierkonzert E-moll für  
ein Klavier und Opernarien.  
Das Orchester ist vergrößert.  
Pallepartouts, Saison- sowie Abon-  
nementsbilletts sind ungültig.  
Karten sind im Konzertsaal Dzielna 18, täglich  
von 10-11 und 3-7 zu haben. Sonntags und  
Feiertag von 10-12 und 2-5.

**Christlicher Commisorein**  
J. G. U. in Łódz.  
Jeden Donnerstag wieder  
**Bereins-Abend**  
verbunden mit Vorträgen.  
Beginn 8 1/2 Uhr.  
N. S. Am 31.8. spricht Seminarle-  
ter Wolff.

**Kino RESURSA**  
Kilinskiego Nr. 117.  
Programm bis zum 4. April  
**„Die Nacht des Geldes“**  
Sensationsdrama in 5 Teilen aus dem Leben  
des amerikanischen Cowboys der berühmten  
amerikanischen Erzeugung „Trans Atlantic  
Film Co.“

**Belang-Bücher**  
Bibeln, Gebet- und Andachtsbücher sowie  
andere geeignete  
**Konfirmations-Geschenke**  
finden Sie in größter Auswahl bei  
**Max Renner,**  
Petrikauerstraße Nr. 165, Ecke Annastr.

**Gement**  
**Wapno**  
**Gips**  
Tekstur smolowcowa  
Masę sklepną  
Smole (do tek-  
stury)  
Trzcinę  
polecają:  
**Konstanty Kawecki i S-ka**  
Łódź, Przejazd 21.

**Samodzielnego Kierownika**  
dla prowadzenia oddziału hurtowe-  
go w Łodzi i uskuteczenia zakupu  
dla Centrali poszukuje poważny  
dom handlu towarami włóknistymi. Tylko  
pierwszorzędne siły (chrześcijaństwo), zajmujące  
stanowiska kierownicze z gruntownymi znaj-  
mościami fachowymi i stosunków handlowych w  
Kraju mogą reflektować.  
Wysokie wynagrodzenie stałe oraz zainte-  
resowanie w obrocie zapewnione. Oferty skła-  
dać sub „F. T. J.“ Warszawa, Tow. Akc. „Re-  
klama Polska“, Jaska Nr. 10.

**Ważne dla Fabrykantów.**  
Chrześcijański dom handlowo-towarowy pod firmą  
Jarmark Łódzki prosi o przyszła ofertę na różne  
towary. Kupujemy i przyjmujemy na sprzedaż komi-  
sowa z wydaniem zaliczki. Assekuracja od ognia i  
kradzieży. Sprzedamy hurtowo i detalicznie naszym  
stałym odbiorcom. Bronisław Jagoda, ulica Piotrkowska 44.

**Ważne dla Fabrykantów.**  
Beratny Redakteur H. Dreying.

**Ważne dla Fabrykantów.**  
Beratny Redakteur H. Dreying.

**Ważne dla Fabrykantów.**  
Beratny Redakteur H. Dreying.

**Ulbrich & Co.**  
empfehlen ihre fertigen und nach Maß anzuferti-  
genden Damen- und Kindergarderoben.  
**Sienkiewiczastr. 46** (Eingang durch  
den Torweg).

**Kaufe**  
Belas, Karafin und Koffi-  
Kaffee, Garbrosen, Wäsche,  
Kopfsch. Möbel, u. Möb-  
elstücken, sowie die höchsten Prei-  
se. Chronowicz, Wulczka-  
strasse 42, W. 6. 1004

**Kaufe**  
alte Möbel, Garbrosen, Ma-  
tias, Teppiche und Belas. Rabie  
sowie Preise, Benefiziat. 19  
Bis Plaza Frontisban Weim-  
erstr. im kleinen Saal.  
Benkionat Huda-Wald

**Villa Zern**  
zu vermieten. 817  
**Dr. med. J. Rosiewicz**  
Gesellschaft für innere Kran-  
keiten hat den Krankenem-  
plang wieder aufgenommen.  
Sprechst. von 8 bis 7 nach m.  
(außer Sonn- und Feiertage)  
Petrikauerstr. 164. 1245

**Damen-Schneider-Atelier**  
**SCH. KACZKA**  
Benedyktastr. 10.  
Frühlingsaison begonnen!

**Gesangbücher**  
und  
**Konfirmations-Geschenke**  
empfehlen in großer Auswahl  
die Buch- und Kunsthandlung  
**H. Nikiel, Nawrot-Strasse 2.**

**4 Pliissiermaschinen**  
für Kleider und Kravatten  
zu verkaufen. Näheres  
Kulonstr. 38 Wob. 4 nur  
vormittags. 1805

**Möbel**  
und verschiedene Wirtschaft-  
gegenstände zu verkaufen. In  
erhaltenem Zustande Nr. 34  
Bis 33, bei Biskupstr. 1201

**Ein kapitalträchtiger Kaufmann**  
möchte sich bei einer Weberei  
betheiligen. Bittet den Verkau-  
fer, Off. unter „S. W.“ an  
die Exp. ds. Blattes erbeten.

**Ein in blanco ausgefertigter Solawechsel**  
auf 20.000 Mk. unterzeichnet  
von Wladyslaw R. ist gegen-  
über. Abzugeben gegen Inter-  
essenzinsen in der Wdm. der  
„Wenen Lodzer Zeitung“.

**Ein zweienstriges Zimmer**  
2. Etage mit oder ohne  
Möbel an der Petrikauer-  
str. sofort zu vermie-  
ten. Reflektanten schrift-  
lich unter „M. S. 141.“  
in die Exp. ds. Bl.

**Pianista**  
i skrzypista do Kina po-  
szukiwany, zaraz wlad-  
ność Orla 14 m. 7. od 1  
do 3. popołudniu. 1336

**Klavier-Techniker u. Stimmer**  
K. Fuße,  
Konstantiner 17. 11315  
Sofort gesucht tüchtige  
Stimmerinnen  
für Handtätigkeit. Badle  
gut. Zu melden täglich  
von 4-8. Benefiziatenfr.  
22. W. 16. linke D. f. zine

**Bücher**  
besten Inhalts. Geklop-  
ferten und Klafferten in ver-  
schieden Sprachen fast Sohle  
Türme, Petrikauer 17. 2. Hof,  
rechte D. f. z. 1. Etage. 2. Etage,  
linke. 793

**Hund**  
ausgest. am 18. März weiß  
Schwanz, weißer Kopf und  
füßen Schwanz, m. Halsband  
abgegeben bei Adol. Wende,  
Pietrikauer 24. Wäckerl.

**Automobile**  
für Hochzeiten u. Ausfahrten  
empfehlen  
**Automobil-Reparaturwerkstatt,**  
**Lodz, Petrikauerstrasse Nr. 110.**  
Edmund Sznajder.

**Damen-Schneider-Atelier**  
**SCH. KACZKA**  
Benedyktastr. 10.  
Frühlingsaison begonnen!

**Gesangbücher**  
und  
**Konfirmations-Geschenke**  
empfehlen in großer Auswahl  
die Buch- und Kunsthandlung  
**H. Nikiel, Nawrot-Strasse 2.**

**Im Damenschneideratelier von M. Gort,**  
Petrikauerstrasse 59, werden perfekte  
**Schneider u. Schneiderinnen**  
bei gutem Lohn gesucht.

**Schlossermeister**  
ber mit Maschinenfabrikation vertraut und ein guter  
Organisator ist für eine mittlere Fabrik land-  
wirtschaftlicher Maschinen, Transmissionen, Wäl-  
zele etc. zum sofortigen Austritt gesucht. Off. mit  
Angabe des Alters, bisheriger Tätigkeit, Gehalts-  
ansprüchen und Zeugnisse an die Maschinenfabrik  
und Eisenfabrik Waldemar Krusche, Babianow,  
zu richten. 11559

**Zu kaufen gesucht.**  
1. Fingerring ohne Stein. 1. Quetsche.  
1. Nudelpresse. 1. Brennpfad.  
1. Glanzlanger für 5. 1. Centralage  
u. Waage. 2. Jigger. 1. Ueile.  
Gelt. Off. mit Preisangabe unter 906 an die Cent.  
Annoncen Exp. L. i. E. Metzli & Co., Warschau,  
Marschalkowska 130. 1310

**Färbermeister,**  
erste Kraft, für Stück, Strang, Iose, mit Gleichheit  
und Mergenheiten vertraut, wünscht Stellung in  
größerer Färberei zu übernehmen. Gest. Off. unter  
„O. K. 123“ an die Exp. d. Bl. erbeten. 1344

**FRIEDRICHSRODA** (Führer Wald)  
470-710 W.  
Beliebteste Sommer- und Winterort. Erholungsort.  
besten Stellen. Bäder. Bäder. Bäder. Bäder.  
Geh. Off. unter „F. R.“ an die Exp. ds. Blattes  
erbeten.

**Intelligentes Fräulein,**  
aus anständiger Familie, der polnischen Sprache  
mächtig, wird für drei ältere Kinder und als Stütze  
der Hausfrau nach Gienkoczar per sofort gesucht  
Offerten abzugeben Rozwadowska Nr. 17, Wobn. 6.

**Expedient**  
Annah. der Sucht Stellung. Ge-  
lehrte Kenntnisse haben zur  
Bedingung. Gest. Off. sub „Ex-  
pedient“ an die Exp. ds. Blattes  
erbeten. 1345

**Grammophon**  
mit Platten und Bucher-  
Stängeln zu verkaufen. An-  
n. W. 22.  
Wziamian za odstąpienie  
mieszkania, (2-6 pokoi z  
kuchnią) w mieszkaniu od  
jesieni lub od zaraz oia-  
rując bezpłatnie na lato  
letnie mieszkanie w  
okolice Tuszyzna. Oferty  
proszę złożyć w administ.  
pod literą J. K. 1351

**Kinder-Fräulein,**  
(Fräulein) das gut pol-  
nisch spricht, tags über  
gesucht. Off. unter „Bub“  
an die Redaktion

**Prima Frühkartoffeln**  
„Atlanta“ eine der rei-  
hesten Kartoffeln, weiß,  
lieferst hohe Erträge bei  
mittlerem Lande.  
Verkauf Targowa 51,  
bei Dellwig. 1354

**Ein intelligentes Mädchen**  
zu einem einjährig. Kinde  
per sofort gesucht. Sienk-  
iewicza 50, W. 2.

**Ein tüchtiger Badeofen**  
in gutem Zustande zu  
verkaufen. Lutzenstr. 53,  
beim Adler (Kubist).

**Zigaretten- u. Tabak-  
Wladyslaw Gorczyca**  
Kl. ul. Zyznia Nr. 3 orag  
beim Wächter. 1356

**Möbel:**  
2 Schränke, 2 Bettstellen  
u. a. zu verkaufen. Nä-  
heres Kontenfr. Nr. 39  
beim Wächter. 1356

**Notations-Schnelldruck „Neue Lodzer Zeitung“**